

Regionen und Innovation Input Tirol

06.10.2020



Rahmenbedingungen für Innovationen – Thesen



These 1: Komplexe Herausforderungen wie Klimawandel und Digitalisierung wirken vielschichtig im Gesamtsystem („systemische Transformation“):

- Lösungen brauchen ein aktives (kooperatives) Zusammenwirken von Staat, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft

These 2: Innovationspolitik ist zunehmend problemlösungsorientiert, und nicht mehr nur technologiegetrieben:

- Im Fokus stehen gesellschaftliche und wirtschaftliche Ziele zugleich.

These 3: Partizipation ist auch in der Innovationspolitik essentiell („open innovation“). Digitalisierung schafft hier neue Möglichkeiten.

- Öffnung des Innovationsprozesses ist unabdingbar.

These 4: Soziale Innovationen gewinnen an Bedeutung

- Es braucht neue Arten der Kommunikation und Kooperation zur Bewältigung des sozialen Wandels.



Erfolgsfaktoren für Innovationen – Rolle der Regionen



- **Regionen** als **geeigneter Referenzraum** („Innovationsraum“)
- Definition der **bedarfsorientierten Problemlösung** auf Basis der Potenziale der Region
- **Vernetzung** der unterschiedlichen „**Bedarfsträger**“ vor Ort (z.B. Gemeinden, Unternehmen)
- **Ganzheitliche Betrachtung** und **demokratische Legitimation** im weiten Sinne
- Plattform für Bewusstseinsbildung und **Akzeptanzproduktion für Veränderungs- und Gestaltungsprozesse**
- Maßgeschneiderte regionale Lösungen als **Anknüpfungspunkt für Unternehmen** am Standort
- **Management von Themen** und **Prozessen**

=> Regionen als „Innovationstreiber“ für Wirtschaft und Bevölkerung

WICHTIG:

- **Bündelung der Kräfte** (EU, Bund, Land und Region) (=> **Regionale Handlungsebene stärken**)
- Jede Region kann mit ihren Potenzialen partizipieren => **Keine Region wird zurückgelassen**



Beispiel: Clean Alpine Regions (CLLD Tirol) – Klimaneutraler Tourismus



Ziel:

- Pilotregionen für klimaneutralen Tourismus

Instrument:

- „Call“-Verfahren (CLLD IWB EFRE) => 4 Regionen + 3 „Observer“-Regionen
- Begleitprozess unter Einbindung von Experten (Land, Wirtschaft, Wissenschaft)

Mehrwert auf regionaler Ebene:

- Hohe Mobilisierungskraft der Akteure durch Bündelung der Kräfte
- Konkrete regionale Problemlösungen zu zukunftsrelevantem Thema
- Vernetzung der regionalen und der Landesebene

Mehrwert auf Landesebene:

- Anwendung von Innovationen und Technologien (z.B. Digitalisierung)
- „Upscaling“ – „Downscaling“
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen



Kontakt

Martin Traxl

Amt der Tiroler Landesregierung

Abt. Landesentwicklung – Fachbereich EU Regionalpolitik

martin.traxl@tirol.gv.at

